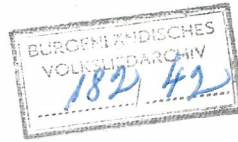


WANDER LIADL!



Was bekümmert s mich ja wen ich wander
In so schöner Sommerzeit!

Ist die eine nicht so ist die andere
Und was bekümmerts mich, ja wan ich wandere
Morgen (rief ich weg von hier,

reis dort h.

2)

Da geb ich meine Pferd die Sporen.
Und reite zum dem Thore hinaus!
Schönster Schatz! Du bleibst mir unverloren,
Schönster SChatz! du b bleist mir auserkoren,
Bis ich wiederum komm nach Haus!

3)

Das Mädchen dreht sich um und weinet bitterlich
den der Abschied fäld ihr schwer.
Aus ihrem Aeugelein da fließet Wasser,
Aus ihren Aeugelein da fließet Waser.

4)

Wie ein Bächlein rollts daher daher!
Schönste Schatz hab mir mir Erbarmen,
Steig von Pferd es ist schon spät,
Und ruhe sanft in meinen Armen,
Und ruhe sant in meinen Armen
Bis die liebe Sohne aufgeht.

5)

Schönster Schats laß laß mich weiter reisen,
Im so schöner Somerzeit,
Das ich kom um ein Stükchen weider,
Eh mich d'finstere Nacht erreicht.

6)

Die finstere Nacht hat mich überfallen.
Und ich muß bleiben in den Wald,
Und do leg ich mich auf meinen Bündel
Do leg ich mich auf meinen Bündel.
Und träumts mir von der Liebsten bald.

7)

Und dorf muß ichs mein Zill abschlagen,
Und wohl mein junges frisches Leben Wagen,
In dem schönen Grünen Wald.
Morgen lad ich mir meine zwei drei Pistolen
Und Nach vor Freuden zwei drei Schuß.

8)

Mir und meine Mädchen zu gefallen.
Sie ist und bleibt die schönste unter allen.
Die ich jetzt verlasen muß.

9)

Und so lang ich bleibe in der Fremde
Bleibt mein Mädchen mir getreu:
Sie hat geschworen keinen anderen zlieben
Nur mich allein zu jeder Zeit.
Lebet wohl - Ihr Komeraten, bis wir einstens wiedersehn,
Soll abers Madchen mir undrei werden.
O dan kom ich nimer mehr. Ende.